

Ideenpool Evangelisation



Wie ist der Name des Programms?

brainSWAP

Wer ist die altersmäßige Zielgruppe?

- Kinder/Jungchar
- Teenager/Jugend
- Junge Erwachsene

Für welche Gruppengröße ist das Programm optimal geeignet?

- spielt keine Rolle
- bis 10 Leute
- bis 20 Leute
- bis 50 Leute
- über 50 Leute

Wie ist die geistliche Situation der Zielgruppe?

- Ablehnung alles Übernatürlichen (Atheisten)
- Keine Ahnung vom Glauben (Agnostiker)
- Rechnen mit einem höheren Wesen
- Grobe Ahnung vom christlichen Glauben
- Grundkenntnisse über den christlichen Glauben
- Bereitschaft zur Entscheidung für Jesus
- Anderes:

Was ist das (geistliche) Ziel des Programms?

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Zum Nachdenken über Gott anregen
- Informationen über den Glauben vermitteln
- Entscheidung für Christus
- Anderes:

Welcher Ort eignet sich optimal?

- Wohnzimmer
- Jugendraum
- Gemeindehaus
- Kneipe/Cafe
- Turnhalle
- Öffentlicher Platz
- Anderes: Bühne und Technik notwendig

Auf welchen Zeitraum ist das Programm ausgelegt?

- weniger als eine Stunde
- 1 – 2 Stunden
- ein Vormittag/Nachmittag/Abend (2 – 4 Stunden)
- ein ganzer Tag
- mehrere Tage
- mehrere Wochen

Kurzbeschreibung

brainSWAP ist eine Kleinkunstbühne, die zum gedanklichen Austausch über ein bestimmtes Thema anregen soll. Dabei nutzen die Kleinkünstler, die das Programm ausgestalten, unterschiedliche Arten der Kunst (Musik, Poesie, Theater etc.).

Beschreibung

Einführung

Das Projekt zielt auf Evangelisation durch Unterhaltung und gedanklichen Austausch ab. Dabei bedienen sich die Kleinkünstler verschiedenster Mittel, wie Poesie, Musik oder Theater. brainSWAP entstand im Sommer 2011 aus der Idee heraus, Menschen den christlichen Glauben auf eine unterhaltsame Art und Weise näherzubringen. Das Projekt war für uns Experiment und Überraschung zugleich, weil wir nicht wussten, wie es ankommen würde. Es wurde aber letztendlich zu einem großen Erfolg.

Vorbereitung

Was man vor allem braucht, sind - wer hätte es gedacht - Künstler! Damit das Programm mit solchen immer gut gefüllt wird, ist erst einmal genug Geduld von Nöten, um kontinuierlich für brainSWAP zu werben. Das geht am Besten über soziale Netzwerke wie facebook sowie Flyer, die wir in der Dresdner Neustadt verteilen. Am brainSWAP-Abend selbst ist es wichtig, sich um die richtige Technik und Moderation zwischen den Beiträgen zu kümmern. Desweiteren - ganz wichtig - sollte die Bereitschaft da sein, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

Durchführung

Es ist immer überraschend, unvorhersehbar, bunt. Man muss immer flexibel sein. Am Besten ist es jedoch, wenn man für die verschiedenen Bereiche jeweils Verantwortliche hat, die sich während des Abends um Technik, Moderation, Bewirtung... kümmern.

Abschließendes

Nach dem brainSWAP ist vor dem brainSWAP.

Stärken

Eine Stärke im Rahmen dieser speziellen Art der Evangelisation ist es, dass sie niemals aufgedrückt oder erzwungen wirkt, da christliche Beiträge immer durch persönliche Statements (Gedichte, Lieder, ...) kommen. So kann sehr authentisch von Gott und dem persönlichen Glaubensleben berichtet werden.

Schwächen

Da die Bühne für jeden offen ist, muss man auch mit jedem klarkommen.

Quellen, Literatur

- Unsere Stadt. Unser Hirn.

Autor

Friedemann Ludwig